



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichtliches über Eslohe

Dornseiffer, Johannes

Paderborn, 1896

C. Hebammen

urn:nbn:de:hbz:466:1-29703

b) Sartor aus Cöln.

c) Joh. Wilhelm de Haer. Dieser kaufte anfangs 1869 die Apotheke zu Esch in Luxemburg, wo er bald darauf starb.

5. Ludolph Mues, geboren 1840, 15. Juni.

Dieser übernahm am 1. April 1868 die Apotheke. Reg.=Amtsblatt 1868, S. 219: „Dem Apotheker Ludolph Mues ist die Concession zum selbständigen Betriebe der von seinem Vater ererbten Apotheke in Eslohe und zu dem zu dieser Apotheke gehörigen halben Antheil der Filiale zu Fredeburg ertheilt worden. Arnberg, 20. Juni 1868.“

Am Donnerstage 27. October 1868 brannte die Apotheke infolge der Unvorsichtigkeit eines mit Feuer spielenden Kindes theilweise ab. Eine Noth-Apotheke wurde im Hause des Jsaak Goldschmid eingerichtet und im nächsten Herbst die Apotheke in das wiederhergestellte frühere Haus zurückverlegt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Apotheke fast vollständig neu eingerichtet.

Ludolph Mues heirathete am 19. Dec. 1872 die Ludolphine Fischer aus Fredeburg, Tochter des Rechtsanwaltes Christoph Friedrich Fischer und der Brigitta Mues.

C. Hebammen: obstetrices.

1. 1696, 25. Febr., starb die Hebamme Gertrud Wiethoff.

2. 1725, 24. März, starb die Hebamme Catharina Buchmann.

3. 1783, 6. August, starb die Hebamme Marg. Engelberts zu Cobbenrode.

In der Folgezeit finden sich vier Bezirksabgrenzungen.

I. Bezirk: Eslohe.

1. Anna Ursula Eichhoff, 1809. 1810.

2. Maria Marg. geborene Störmann, Ehefrau des Joh. Franz Eichhoff in Nieder-Eslohe, 1809—1827.

3. Maria Christina Schulte geborene Berens zu Bremscheid. Amtsblatt vom J. 1829, S. 292: „Ehefrau Christine Schulte wird als Hebamme für den Bezirk Eslohe zugelassen.“ 1829—1841.

4. Elisabeth Eichhoff, Tochter des Sattlers Joh. Eichhoff und der Christina Kayser zu Nieder-Eslohe; heirathete 1850 den Hammerschmied Franz Theile. Reg.=Amtsblatt v. J. 1850, S. 300: „Elis. Theile, verehelicht zu Nieder-Eslohe, als Bezirks-Hebamme.“ — Beide zogen 1856 nach Amerika.

5. Elisabeth Menzebach, geborene Pohl aus Endorf.

Amtsblatt 1856, S. 120: „Als Bezirks-Hebamme ist die Elisabeth Menzebach, verehelicht zu Nieder-Eslohe, approbirt.“ — Obgleich dieselbe noch ihres Amtes waltet, ist doch schon für Ersatz gesorgt. Am 23. August 1892, Nachmittags 4 Uhr, fand unter starker Betheiligung der Frauen die Wahl statt für eine neue Hebamme, weil die bisherige alt und gebrechlich sei. Die Frauen aus Eslohe und nächster Umgebung stimmten für die Ehefrau des Schuhmachers Heinrich Menzebach, Schwieger-tochter der vorigen, wohingegen die Frauen aus Sieperring, Rückelheim u. für Theresia Reke aus Sieperring stimmten; letztere soll nur eine Stimme weniger gehabt haben, als ihre Nebenbuhlerin. Heiß war die Schlacht, mächtig der Kampf! Mit Staunen bin ich der Bewegung gefolgt. Am 12. Aug. 1893 konnte der Amtmann bekannt machen,

6. daß die Ehefrau H. Menzebach, Elisabeth geborene Gerbracht zu Eslohe, am 28. Juli als 2. Hebamme für den Gemeindebezirk Eslohe vereidigt und in ihr Amt eingeführt sei. Kirchlicher Seits wurde dieselbe am 21. Febr. 1894 nach erfolgter Instruktion und Belehrung, wie die kirchliche Agende sie vorschreibt, an den Stufen des Hochaltars, unter Anwesenheit der Herren Vikare Fernholz und Drewes, in Eid und Pflicht genommen.

II. Bezirk: Cobbenrode mit Ffingheim und Hengesbeck.

1. Theresia Schade, 1816—1835.
2. Anna Catharina Schade, 1823.
3. Brigitta Biscopring, 1845. (Amtsbl. 1845, S. 142.)
4. Elisabeth Richard, Ehefrau, 1849. (Amtsbl. 1849, S. 140.)
5. Frau Habbel, Frau Schulte, Frau Kracht (1846—1886, gebürtig aus Dorlar).
6. Frau Kathol, geborene Wilmes, seit 1886.

III. Bezirk: Salwey.

1. Maria Catharina Molitor, 1809.
2. Anna Catharina Wiese, geborene Funke 1809—1832.
3. Maria Ursula Spott, 1812. 1813.

IV. Bezirk: Dorlar mit Frielinghausen und Lochtrop.

1. Maria Catharina Brunert, 1808.
2. Frau Silbach in Sellinghausen, 1823—1834.
3. Frau Burbank in Altenilpe, 1834—1857.
4. Lisette Brunert, 1857—1860.
5. Francisca Burmann. (Amtsblatt 1856, S. 450.)
6. Lisette Scheffers. (Amtsblatt 1869, S. 230.)
7. Theresia Lumme in Twismede, seit 1880.

Neunter Abschnitt.

Gerechtigkeitspflege.

§ 32. Gensdarmen.

Wenn Menschen friedlich zusammen wohnen sollen, dann muß Ordnung herrschen; das Mein und Dein muß respektirt werden. Die obrigkeitlich bestellten Wächter der socialen Ordnung nennen wir „Gensdarmen“; sie haben vorzugsweise darauf zu sehen, daß die polizeilichen Vorschriften gehandhabt und die Delinquenten den „Unfug-Paragraphen“ entsprechend behandelt, bezw. in Numero „Sicher“ gebracht werden.

Unter dem alten geistlichen Regimente, unter der Herrschaft des Krummstabes, kannte man diese Charge nicht; der geistlichen Behörde stand unbeschadet der richterlichen Gewalt auch die Straf-Vollziehung zu. Wer z. B. an einem Sonntage „gebleicht“, das Leinen begossen hatte, wurde vom Pfarrer zur Lieferung eines Pfundes Wachs zu kirchlichen Zwecken verdonnert. (Vergl. auch das in § 10, S. 53 u. ff. Gesagte.) — Die Reihe der Gensdarmen eröffnet:

1. Christian Tölke; seine Frau war Dorothea Schlipmann, beide evangelisch. Ihnen wurde am 31. Mai 1817